



Antrag 11 – KV AC-DN-HS

Änderungsantrag zum Antrag des Landesvorstandes 2/2017-LPP-1

(Familie – Einleitung und Punkt 74-1. u. 2. Absatz, Punkt 75(tlw.) sowie Punkte 76-79)

Antragsteller: Kreisverband Aachen – Düren – Heinsberg

Abstimmungsergebnis: 10 Ja / 0 Enthaltungen / 0 Nein

Dienstag, 10.01.2017 – Kreisversammlung / Gaststätte Kempchen / Herzogenrath-Kohlscheid

Antragstext

Der Landesparteitag möge folgende Änderung beschließen:

„Streichung der Einleitung sowie des Punktes 74, Absätze 1+2“

„Teilstreichung Punkt 75, 3. Satz“:

Neu: „Kinderfeindliche Strukturen sind überall abzubauen, die Beratung und Begleitung der Eltern ist zu verbessern und die materielle Sicherheit von Eltern und Kindern muss gewährleistet sein.“

„Streichung der Punkte 76-79“

Neu: Punkt 76: „Die ÖDP NRW setzt sich auf Bundesebene für ein Grundeinkommen ein, dass insbesondere Familien langfristig zugutekommt und dafür sorgt, dass „von der Wiege bis zur Bahre“ Familien- und Elternarbeit, aber auch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen nicht nur gesellschaftliche Anerkennung findet, sondern entsprechend auch finanziell honoriert wird.“

Begründung

Familien-„Arbeit“ als „normale“ (z.B. sozialversicherungspflichtige) Arbeit anzuerkennen, führt in die Irre. Diese Forderung ist rückwärtsgewandt und zementiert die Frauen in ihrer „althergebrachten Rolle der „Hausfrau und Mutter“. Außerdem müsste bei Gleichstellung auch Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle, Streik- und Kündigungsrecht, gewerkschaftliche Vertretungsmöglichkeit, Urlaub und Fortbildungsrechte zur Verfügung stehen, was rein praktisch undenkbar ist. Ein „Erziehungsgehalt“ in diesem Sinne kann auch nicht zu einem familiengerechten Rentensystem führen, da selbst bei entsprechender Höhe maximal Mindestbeiträge auf einem späteren Grundsicherungsniveau dabei realisiert werden könnten.

Vielmehr sollte ein Grundeinkommen für jeden Bürger (auch Kinder) realisiert werden, welches zudem im Gegensatz zu einem reinen Erziehungsgehalt bewirkt, dass eine lebenslange „Gehaltsgrundlage“ realisiert wird. Nach jahrelangem Bezug eines Erziehungsgehaltes fällt es dagegen „Frau“, aber natürlich auch „Mann“ schwer, in der sich ständig schneller bewegenden Arbeitsweltveränderung wieder Fuß zu fassen.